



Mitarbeiter*innen-Magazin
Mai 2020 • No 9

Zusammen Südwest

Die schwierige Lage beim Schopf packen

Was bedeutet die Corona-Krise für uns?

IB Fußball-Fans in Israel

Fußball-Fanprojekt Kassel besucht mit fünf Teilnehmenden Israel

Mensch sein
stärken
IB Südwest



Inhalt



3

Editorial: Menschsein stärken

4

Infos von der Geschäftsführung:

- Die schwierige Lage beim Schopf packen
- Auf einen Blick
- Verzicht = Verlust?
- Neue Regionalleitungen: Detlef Blitz und Nicola Graf
- Regionen IB Südwest gGmbH, Stand 1. Mai 2020
- Das Bundesteilhabegesetz

14

Kurz notiert: News aus den Arbeitsfeldern

22

Good Practice:

- Jugend im Gallus
- Harry-Potter-Quest
- Print green IB
- IB Fußball-Fanprojekt in Israel



28

Menschen in Südwest: Laura Cornish

29

Schnappschuss: Tierisch kuschelig

30

Südwest entdecken: IB Mainz

32

Blick in eine Fachabteilung

36

Persönlich:

- Herzlich willkommen
- Wir gratulieren
- Wir verabschieden in den Ruhestand
- Wir trauern



38

Impressum: Neue Adresse Verwaltungszentrum

39

„Ohne euch“

Menschsein stärken – jetzt wichtiger denn je

Liebe Mitarbeiter*innen,

ja, die Zeit ist außergewöhnlich. Sie fordert die Welt heraus, sie fordert uns heraus. Eine Krise, die bis vor Kurzem nicht einmal vorstellbar war, erschüttert Gesundheitssysteme, die Wirtschaft, auch unser Grundvertrauen in Ordnung und Planbarkeit.

"Weiter so..." – das war gestern. Nicht nur, dass viele Menschen in Sorge um ihre eigene Gesundheit und die ihrer Familie und Freunde sind. Auch beruflich fordert uns die Lage bis zum Äußersten.

Ein großer Teil unserer Mitarbeiter*innen arbeitet in sensiblen Bereichen – in der Betreuung alter Menschen, von Menschen mit Behinderungen oder psychischen Erkrankungen. Wir betreuen gefährdete Kinder und Jugendliche. Diese Menschen zu schützen, ist unsere oberste Priorität. **Dafür leisten viele von Ihnen Großes – was wir Ihnen wirklich von Herzen danken.**

Auf andere Weise betroffen ist der Bereich der Beruflichen Bildung. Ein Teil unserer Maßnahmen ist eingestellt oder muss in anderer Form, online oder telefonisch umgesetzt werden. Die Folgen sind noch nicht absehbar.

Glücklicherweise stellt der Bund Hilfen in Aussicht, die der IB bzw. die wir hoffentlich in Anspruch nehmen werden. Jede*r von uns ist auf ihre und seine Weise beunruhigt, denn plötzlich ist die Zukunft nicht mehr so planbar, wie wir es gewohnt waren. Aber Herausforderungen bieten auch Chancen. Sie sind das Tor für kreative Ideen und Lösungen, für Wege, die wir sonst nie gegangen wären.

Dies lässt sich in der Gesellschaft schon heute beobachten. Ob spontane Nachbarschaftshilfe, das Nähen von Nase-Mund-Masken, das Öffnen von Hotels oder Restaurants für obdachlose Menschen oder das Abhalten von Onlinekonferenzen mit positiver Auswirkung auf die Umwelt – **es passiert etwas.**

Lassen Sie uns auch die zugegebenermaßen schwierige Lage beim Schopf packen und das Beste aus der Situation machen. Unsere Kompetenz ist es, Menschen in mannigfaltiger Weise auf ihrem Lebensweg zu unterstützen. **Das werden wir auch jetzt tun – und jetzt erst recht.**

Sie alle werden gebraucht. Ihr Einsatz ist wichtiger denn je. Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung und Ihr besonderes Engagement, das oft deutlich über das „Normale“ hinausgeht.

Ihre Geschäftsführung
Andreas Auth und Jürgen Feucht



Die schwierige Lage beim Schopf packen

Was bedeutet das für uns?

Auch bei uns gibt es schmerzhaftes Einschnitte: Einrichtungen und Standorte müssen weiterhin geschlossen bleiben, Beratungsangebote werden aufs Telefon verlegt oder finden digital statt. Viele lernen nun die Vorteile der elektronischen Medien für ihre Kommunikation zu schätzen.

In den Wohneinrichtungen der Senioren- und Behindertenhilfe herrscht große Sorge um den Schutz und die angemessene Betreuung von Klientinnen*Klienten.

„Das ist alles andere als einfach, denn die Krise überfordert nicht nur Menschen mit Einschränkungen. Eine besondere Herausforderung für die Kolleginnen*Kollegen vor Ort, die in der Betreuung Ängste, Unsicherheiten und Aggressionen abfedern und kanalisieren müssen. Ihnen gilt unser großer Dank“, so Nicola Graf, die Regionalleiterin vom IB Hessen Mitte.

Auch Events und Veranstaltungen finden nicht statt. Mit großem Bedauern hat die Geschäftsführung entschieden, die Teilnahme am beliebten J.P. Morgan-Lauf und an anderen Stadtläufen abzusagen. Gleiches gilt für das Anfang Herbst geplante große Südwest-Fest, das in Hanau stattfinden sollte. Auf die Mottoparty hatten sich schon viele Kolleginnen*Kollegen gefreut, und erste Bilder von 50er-Jahre-Outfits hatten bereits die Runde gemacht.

Mit dem anhaltenden Shutdown verschärfen sich die finanziellen Situationen von Unternehmen. Das betrifft den gesamten IB und auch uns in der Südwest, da finanzielle Polster in dieser Situation sehr schnell aufgebraucht sind. Als Trägerin von Einrichtungen und Maßnahmen brauchen

wir die verbindliche Zusage, dass öffentliche Mittel weiter fließen und Verträge eingehalten werden. Nur so können wir unser Personal bezahlen und weiterbeschäftigen. Diese Zusagen stehen aber aus bzw. sind rückgängig gemacht worden. Um eine Existenzabsicherung zu leisten, wird auch unsere Gesellschaft nicht umhinkommen, Mitarbeiter*innen aus den betroffenen Bereichen in die Kurzarbeit zuschicken. Eine äußerst unpopuläre Entscheidung, die sich Geschäftsführungen und Vorstand nicht leicht gemacht haben. Natürlich und ausschließlich mit dem Ziel Arbeitsplätze zu sichern.

Soweit die aktuelle Lage, bei der wir nicht die Zuversicht verlieren sollten – denn, schwere Zeiten wie diese bieten auch die Chance zu zeigen, wie „Menschsein stärken“ unkonventionell funktionieren kann:

Abseits der gewohnten Jobs unterwegs ...

Ein großer Dank an alle, die sich bereit erklärt hatten, aus-hilfsweise in anderen Arbeitsfeldern einzuspringen. **Und wie schade**, dass dieses solidarische und flexible Verhalten vielerorts aufgegeben werden musste, weil Bürokratie und Betriebsverfassungsschutz einer pragmatischen Lösung im Weg standen.

Kreative Ideen-to-go

Kinder- & Jugendeinrichtungen sind geschlossen. Doch die Mitarbeitenden haben sich Möglichkeiten überlegt, um in der Corona-Zeit zu unterstützen.

An vielen Standorten wurden

Bastel-, Sport- oder Unterhaltungsprogramme-to-go geschaffen. Materialien und Anleitungen werden via Briefkastenpost, per E-Mail und sogar als Videotutorial versendet. Zahlreiche Kinder und Eltern haben sich begeistert zurückgemeldet.



Botschaften an die Kinder

Kindergärten und Horteinrichtungen haben Banner aus den Fenstern gehängt, auf denen sie ihre Kids wissen lassen, dass sie sehr vermisst werden.

Besonders kreativ war eine Frankfurter Kita. Dort bemalten die Kolleginnen* Kollegen bunte Ostereier-Steine. Diese wurden anschließend versteckt, damit die Kinder etwas zum Suchen hatten.

Ein offenes Ohr

Allgemein sind die Telefonleitungen der Jugendhäuser offen. So können sich Kinder und Jugendliche melden, wenn sie jemanden zum Reden brauchen oder ein Problem haben.

Masken nähen

In Zweibrücken und Koblenz liegt die Berufliche Bildung brach – die Mitarbeiter*innen haben dennoch eine Möglichkeit gefunden, sich konstruktiv einzubringen. Hier, wie auch an anderen Standorten in unserer Gesellschaft werden Mund-Nase-Masken genäht. Die Behelfsmasken sollen an soziale und medizinische Einrichtungen ausgegeben werden. Auch Kolleginnen*Kollegen werden mit den Stoffmasken versorgt.

In der stationären Wohngruppe Wetzlar nähen sogar Jugendliche mit ihren Erziehenden zusammen. Gleiches findet in Oppenheim statt. Ehrenamtliche und die Jugendlichen der UMA Gruppe nähen dort Mund-Nasen-Bedeckungen.

Freiwilligenagentur & Nachbarschaftshilfen

Die IB-Freiwilligenagentur Germersheim/Wörth bietet Menschen, die wegen Quarantäne, Ausgangsbeschränkungen oder auch nur aus Angst, weil sie zu einer Risikogruppe gehören, Hilfe bei Einkäufen, Botengängen, Fahrdiensten oder beim Gassiführen an. Die Freiwilligenagentur steht dabei beratend zur Verfügung. Inzwischen nutzt schon ein Großteil der Ortsgemeinden rund um Germersheim das Datenbank-Tool.

Vielerorts in der Südwest wurden Nachbarschaftshilfen gestartet. Zwei Beispiele: die Jugendlichen des U59-Treffs aus Oberursel und die Oppenheimer UMAs, die auch in diesem Bereich aktiv sind.



Wir nähen für
Altenheime &
Kliniken...

Menschsein stärken

➔ www.internationaler-bund.de/corona-solidaritaet

IB Jugendzentrum Wörth, Corona-Callcenter

➔ www.juzewoerth.de

IB U59 Jugendclub Weißkirchen

Telefonberatung „Nummer gegen Kummer“ und Corona-Hilfe in der Nachbarschaft

➔ Jugendtreff-Weisskirchen@ib.de

IB Jugendhaus Pirmasens, Sorgentelefon

➔ www.jugendhaus-pirmasens.de

IB Kinderwelt Bommersheim, Basteln-to-go

➔ www.ib-suedwest.de/kijuz-bommersheim

IB Jugendtreff Sondernheim

➔ www.internationaler-bund.de/standort/204331

Auf einen Blick

Links mit Tipps zur Pandemie

Wissen und Lernen

Zu Hause lernen

➔ www.planet-wissen.de

ANTON – Lern-App

Grundschule bis
Gymnasium

➔ www.anton.app/de/

Unicef

Tipps gegen die
Langeweile zuhause

➔ www.unicef.de/informieren/aktuelles/blog/coronavirus-tipps-gegen-langeweile-zu-hause/212678

Bücher für Kinder

➔ www.stiftunglesen.de

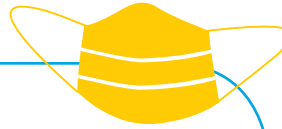
Bücher für alle

ARD Bücher Top Ten

➔ www.daserste.de/information/wissen-kultur/druckfrisch/index.html



Nähen Anleitungen & Bezugsquellen



D.I.Y. Mundschutz- maske nähen

➔ www.youtube.com/watch?v=IndssBXVRZo

➔ www.youtube.com/watch?v=BCJcE-r7kcg

IB Nähwerkstätten

Schutzmasken nähen
für Einrichtungen, Kliniken und
Kolleginnen*Kollegen

IB Koblenz

➔ Judit.Mahr@ib.de

➔ Johannes.Gruen@ib.de

IB Wetzlar

➔ Laura.Offenbach@ib.de

IB Zweibrücken

➔ Jannik.Zimmer@ib.de

Informationen von Behörden und Institutionen

BZgA

Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung
Materialien für verschiedene
Zielgruppen und Bildungs-
einrichtungen

➔ www.infektionsschutz.de/coronavirus/#c11974

GEW

Gewerkschaft Erziehung und
Wissenschaft

Was der Coronavirus für
Bildungseinrichtungen
bedeutet

➔ www.gew.de

Bundesministerium für Gesundheit

Tagesaktuelle Informationen
zum Coronavirus

➔ www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus.html

Sport & Spaß zu Hause

Alba Berlin

alba berlin sportstunde
(You Tube)

Zeit Leo

Post von ZEIT LEO

➔ www.verlag.zeit.de

IB Berlin

Bunte Ideen für Familien

➔ www.ib-berlin.de/family

Aktion Mensch

Inklusiver Fitnessplan

➔ www.familienratgeber.de/nachrichten/zuhaus-corona-so-koennen-sich-beschaef-tigen





Verzicht = Verlust?

Es wäre sehr verlockend aktuell einen Blick in die Zukunft werfen zu dürfen... oder etwa nicht? Immerhin hat es ein kleines Virus geschafft, unsere Welt, wie wir sie kannten, drastisch zu verändern.

Noch sind wir mitten in dieser Entwicklung und trotzdem fragen sich schon heute viele Menschen, wie sich diese Pandemie-Krise auf unser weiteres Leben, auf unsere Gesellschaft, auswirkt.

Die beiden Zukunftsforscher Matthias Horx (Leiter des deutschen Zukunftsinstituts) und Li Edelkoort (Inhaberin der niederländischen Trendagentur) geben aktuell positive Prognosen. Aus der Angst und dem Kontrollverlust – so glauben sie – könnte eine „innere Kraft“ in unserer Gesellschaft entfesselt werden. Ein radikaler Bruch mit dem Gewohnten ändert unsere Erwartungshaltung, glaubt Horx.

Fakt ist: Die Welt, wie wir sie kennen, ist im Begriff der Auflösung. Aber: Genau das ist vielleicht gut so!

Vielleicht rettet uns das Virus sogar davor, uns selbst zu zerstören – denn schon vor der Gesundheitskrise war klar: Unsere Lebensweise muss umweltschonender und Ressourcen müssen sorgsamer behandelt werden – unser Handeln schlicht nachhaltiger. Und siehe da – in Corona-Zeiten haben sich Treibhausgase, Feinstaub- und sonstige Umweltverschmutzungen weltweit radikal verringert. Man kann die positiven Klimaentwicklungen sogar auf Satellitenbildern sehen.

Vielleicht besinnen wir uns wieder mehr auf lokale Produkte, Dienste unserer Handwerker vor Ort, setzen auf Home-office statt auf volle Autobahnen und erleben eine Renaissance der Wertschätzung dieser Anbieter und Dienste.

Wer braucht schon ein Produkt, das aus 1.000 Einzelteilen besteht, die vor dem Zusammenbau quer über dem Globus verstreut gefertigt wurden?

Generell werden wir vielleicht weniger konsumieren. Aber „Verzicht“ bedeutet ja nicht unbedingt „Verlust“. Vielleicht wird unsere Welt nach Corona einfach etwas langsamer, gefühlvoller und emotionaler im Miteinander. Schon heute vermissen wir Freunde, Nachbarn und Verwandte, denen wir momentan nicht nahe sein dürfen. Noch vor ein paar Monaten hätten wir sie treffen können, haben es aber nicht getan – das bereuen wir heute und freuen uns auf eine Zeit „danach“!

Letzten Endes werden wir unsere Werte neu überdenken und definieren. Und vielleicht führt uns gerade das in eine wunderbare Zukunft, von der es sich schon heute zu träumen lohnt...

Der Link zum Artikel: Die Corona-Rückwärts-Prognose: Wie wir uns wundern werden, wenn die Krise „vorbei“ ist
➔ www.horx.com und www.zukunftsinstitut.de.

Detlev Blitz,

Regionalleitung Hessen Süd

Detlev Blitz hat im Dezember 2019 die Regionalleitung der neuen Region „Hessen Süd“ übernommen. Zuvor war er seit Februar 2018 Betriebsleiter für den Bereich Darmstadt & Südliches Hessen. Wer er ist, was er an der IB Südwest besonders schätzt und was er in Zukunft umsetzen möchte, berichtet er in unserem Kurz-Portrait.

Lebenslauf

Ich bin 61 Jahre alt, verheiratet und lebe in einer typischen Patchwork-Familie mit vier Kindern, mittlerweile vier Enkeln und zwei Katzen im schönen Odenwald, meiner Heimat. Ich habe an der Universität Gießen einen Magister-Abschluss in Germanistik sowie Politikwissenschaft erworben und besitze professionelle Kenntnisse in den Bereichen Psychologie und EDV. Vor der Zeit beim IB war ich mehr als 25 Jahre Geschäftsführer verschiedener gemeinnütziger Firmen und Einrichtungen der Behindertenhilfe. Nach einer kurzen Zeit der Selbstständigkeit arbeite ich nun seit 2018 beim IB. Ich bin für die Berufliche Bildung, die Jugend- und Behindertenhilfe sowie die Soziale Arbeit verantwortlich.



Was unterscheidet für Sie die IB Südwest gGmbH von anderen Trägern?

Im Laufe meiner langjährigen beruflichen Tätigkeit habe ich eine Reihe von gemeinnützigen Trägern kennengelernt und kann deshalb gute Vergleiche anstellen.

Für mich persönlich war und ist es sehr wichtig, dass sich gemeinnützige Arbeit als Dienstleistung für Menschen versteht, die aus unterschiedlichsten Gründen Unterstützung benötigen. Dabei dürfen nie die Vorstellungen des Trägers oder der professionellen Mitarbeiter*innen im Vordergrund stehen, sondern immer die Wünsche und Bedürfnisse der Klientinnen*Klienten.

Für mich ist also eine Grundvoraussetzung für gute soziale Arbeit, dass ein Klima der Toleranz, der gegenseitigen Wertschätzung und Anerkennung sowie eines grundlegenden Respekts gegenüber allen Menschen geschaffen wird. Wenn diese Haltung dann noch angereichert wird mit ehrlicher Freude und gutem Humor, dann steht meines Erachtens guter Arbeit nichts mehr im Wege. Vieles davon finde ich beim IB, das macht diese Organisation einzigartig und wertvoll.

Was ist Ihr persönlicher, inhaltlicher Schwerpunkt in der Arbeit bei der IB Südwest?

Wenn ich als Führungskraft Erfolg haben will, bin ich immer auf die motivierte Arbeit von vielen Kollegen*Kolleginnen angewiesen. Ich alleine kann nichts erreichen. Deshalb verstehe ich mich als Teamplayer.

“

Ich verstehe gemeinnützige Arbeit als Dienstleistung für Menschen die Unterstützung benötigen.

(Detlev Blitz)

Nicola Graf,

Regionalleitung Hessen Mitte

Nicola Graf hat im Januar 2020 die Regionalleitung von Michael Thiele übernommen. Auch von ihr wollen wir wissen, wer sie ist, was sie an der IB Südwest besonders schätzt und was sie in Zukunft umsetzen möchte.

Lebenslauf

Ich bin 50 Jahre alt, Diplom-Soziologin, verheiratet und habe drei Kinder. Beim IB arbeite ich seit 2000 in den Geschäftsfeldern Berufliche Bildung, Jugendhilfe und Soziale Arbeit. Zuletzt als Betriebsleitung für Kitas und Ganztagsbetreuung an Schulen in der Region Frankfurt der IB Südwest gGmbH; ein Bereich, der insgesamt 250 Mitarbeiter*innen und 1.200 Betreuungsplätze umfasst.

Was unterscheidet für Sie die IB Südwest gGmbH von anderen Trägern?

Der IB Südwest vereint ein buntes Miteinander an Menschen, das von Respekt und gegenseitiger Wertschätzung getragen wird. Außerdem schätze ich sehr, dass der IB konfessionell und parteipolitisch unabhängig ist.

Was ist Ihr persönlicher, inhaltlicher Schwerpunkt in der Arbeit bei der IB Südwest?

Für mich steht ganz vorn, die Menschen in den Blick zu nehmen. Das bedeutet, für gute und würdige Betreuungs- und Lebensbedingungen unserer Klientel zu sorgen. Ebenso wichtig ist es mir, die Bedarfe unserer Mitarbeitenden ernst zu nehmen. Denn sie sind die Basis und das Fundament der IB Südwest.

Was sind die vordringlichsten Aufgaben für die Zukunft ?

Wir müssen unbedingt effiziente Maßnahmen zur Bewältigung des Fachkräftemangels entwickeln. Das heißt, Anreize schaffen, um Mitarbeiter*innen dauerhaft für den IB zu gewinnen. Außerdem ist es wichtig unsere Dienstleistungsorientierung zu verstärken, um konkurrenzfähig zu bleiben.

Was möchten Sie gern von sich erzählen? Ich ...

... mache gerne Urlaub in der Toskana.
... liebe es in der Natur zu sein.
... bin ein Familienmensch und gerne in Gesellschaft.
... gehe gerne auf Konzerte der kleineren Art.

Die Menschen in den Blick zu nehmen und für gute, würdige Lebensbedingungen unserer Klienten*Klientinnen zu sorgen, steht für mich an erster Stelle.

(Nicola Graf)



Regionen Südwest



Regionalleitung
Ralf Finthammer



Regionalleitung
Nicola Graf



Regionalleitung
Detlev Blitz



Regionalleitung
Ulrich Herrmann

IB Hessen Nord

Bad Hersfeld
Braunfels
Butzbach
Büdingen
Dillenburg
Eschwege
Frankenberg (Eder)
Friedberg
Gelnhausen
Gießen
Grünberg
Gründau-Gettenbach
Hanau
Hohenroda-Ransbach
Homberg/Efze
Homberg/Ohm
Kassel
Kefenrod
Lollar
Marburg
Mittenaar
Nidderau
Schlüchtern
Solms
Stadtallendorf
Wetzlar
Wettenberg (Hessen)

IB Hessen Mitte

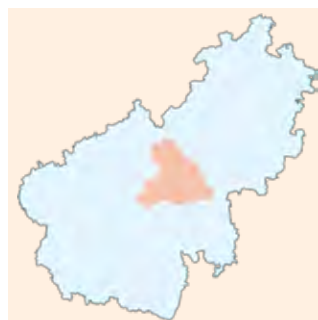
Bad Homburg
Bad Camberg/
Oberselters
Dornburg/Dorndorf
Friedrichsdorf
Elz
Grävenwiesbach
Hadamar
Hünstetten-Wallbach
Idstein
Königstein
Neu Anspach
Niederzeuzheim
Oberursel
Riedelbach
Schmitten
Steinbach
Usingen
Wehrheim
Wiesbaden

IB Hessen Süd

Bensheim
Breuberg
Darmstadt
Darmstadt-Eberstadt
Dietzenbach
Groß-Gerau
Langen
Mühlheim
Offenbach

IB Frankfurt am Main/ Main-Taunus-Kreis

FFM - Bergen-Enkheim
FFM - Bonames
FFM - Bornheim
FFM - Eschersheim
FFM - Fechenheim
FFM - Gallus
FFM - Ginnheim
FFM - Griesheim
FFM - Gutleut
FFM - Höchst
FFM - Nied
FFM - Nieder-Erlenbach
FFM - Niederrad
FFM - Nordend
FFM - Oberrad
FFM - Preungesheim
FFM - Riedberg
FFM - Riederwald
FFM - Sachsenhausen
FFM - Seckbach
FFM - Sindlingen
FFM - Stadtmitte
FFM - Westend
FFM - Zeilsheim





Regionalleitung
Anja Steuer-Loitsch



Regionalleitung
Annette Grün



Regionalleitung
Jörg Wünnenberg

IB Rheinland-Pfalz Nord/Rheinhausen

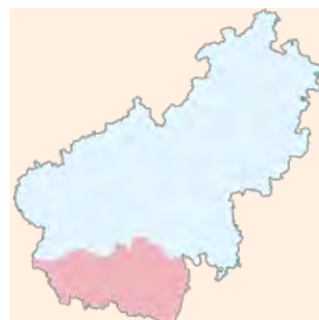
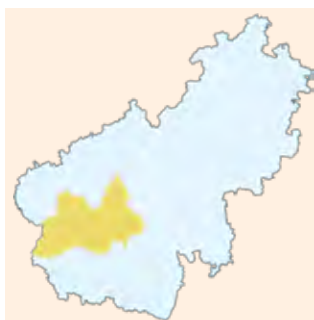
Alzey	Mayen
Adenau	Mendig
Bendorf	Montabaur
Betzdorf	Mühlheim-Kärlich
Bad Ems	Nachtsheim
Bad Marienberg	Nastätten
Bingen	Neuwied
Bodenheim	Nentershausen
Blankenrath	Nierstein
Cochern	Oppenheim
Dierdorf	Polch
Diez	Plaidt
Dohr	Pudersbach
Flornborn	Ransbach-Baumbach
Flörsheim-Dalsheim	Remagen
Gau-Algesheim	Salz
Gau-Odernheim	Siershahn
Hachenburg	Sinzig
Hahnstätten	Treis-Karden
Horhausen	Ulmen
Höhr-Grenzhausen	Vallendar
Ingelheim	Westhofen
Katzenelnbogen	Wöllstein
Kaisersesch	Wörrstadt
Koblenz	Westerburg
Koborn-Gondorf	Wirges
Lahnstein	Worms
Linz am Rhein	Zell
Mainz	

IB Rheinland-Pfalz Mitte

Bad Kreuznach
Bad Sobernheim
Birkenfeld
Büchen-Beuren
Gemünden
Idar-Oberstein
Kirn
Kirchberg
Langenlonsheim
Niederhausen
Monzingen
Meisenheim
Obernheim
Simmern
Sohren
Seibersbach
Staudernheim
Stromberg
Schweppenhäusen
Wallhausen

IB Pfalz/Saarland

Bad Dürkheim
Dahn
Frankenthal
Germersheim
Homburg
Kaiserslautern
Kusel
Landstuhl
Ludwigshafen
Merzig
Pirmasens
Rodalben
Saarbrücken
Wörth
Zweibrücken



Wahlrecht für Menschen mit Behinderung

Das Bundesteilhabegesetz hat zum Ziel, die Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen zu verbessern. Im Zentrum des Gesetzes steht das Individuum und die Stärkung seines Wunsch- und Wahlrechts. Das Gesetz trat schon 2017 in Kraft. 2020 wurde es konkreter gefasst und die Eingliederungshilfe ist auf dem Weg zu einem modernen Teilhaberecht. Große Teile der Leistungen für Menschen mit Behinderung, die bisher im SGB XII der Sozialhilfe verankert waren, finden sich seit 2020 im SGB IX der Eingliederungshilfe wieder. Das hat einschneidende Veränderungen zur Folge. In Kürze einige Punkte, die für die Angebote und Leistungen des IB besonders relevant sind.

Das SGB IX, Teil 1 ...

... regelt die allgemeinen, für alle Rehabilitationsträger geltenden Grundsätze zur Zuständigkeit, Bedarfsermittlung und zur Ausgestaltung der Teilhabe-Planverfahren für jeden Menschen mit Behinderung.

Teilhabe- und Gesamtplanverfahren

Das neu geregelte Antrags- und Teilhabeverfahren ist der Kernpunkt des Gesetzes. Dieses hat Einfluss auf alle anderen Bereiche. In diesem Verfahren werden die Ziele der Eingliederungshilfe für jede*n Klient*in festgelegt. In Zukunft werden Menschen mit Behinderung darin unterstützt, ihre individuellen Bedarfe zu ermitteln. Zuständig ist der Fachdienst zur Bedarfsermittlung und Teilhabeplanung des LWV* Hessen. Er berät, unterstützt bei Veränderungen und überprüft stichprobenartig die vorhandenen Leistungen. Das Teilhabeplanverfahren zielt darauf ab, eine nahtlose Leistungserbringung zu gewährleisten, selbst wenn mehrere Rehabilitationsträger beteiligt sind. Die Zusammenarbeit wird straffer geregelt, die Teilhabeplankonferenz soll so stattfinden, dass sie für Klientinnen* Klienten wahrnehmbar ist und diese daran beteiligt werden können. Damit tritt in den Vordergrund, was der*die Einzelne tatsächlich möchte oder braucht, und nicht, was Einrichtungen vorgeben.

Teilhabeberatung

Für Menschen mit Behinderung wird außerdem eine von den Leistungserbringern und Leistungsträgern unabhängige Teilhabeberatung eingerichtet. Sie ergänzt die Beratung durch

* LWV:

Landeswohlfahrtsverband
Hessen



die Leistungsträger. Die Teilhabeberatung soll über Rehabilitations- und Teilhabeleistungen informieren und im Vorfeld stattfinden.

Das SGB IX, Teil 2 ...

... regelt das Recht der Eingliederungshilfe. Sie sieht einen Leistungskatalog vor, der im Rahmen der Möglichkeiten auf die individuellen Bedarfe jedes einzelnen Menschen eingeht. Ein wichtiger neuer Grundsatz ist das „**Wunsch- und Wahlrecht**“. Dem Wunsch des Menschen mit Behinderung soll entsprochen werden, wenn dieser Wunsch „angemessen“ ist.

Wohnen

Im Bereich Wohnen werden die klassischen Bezeichnungen von stationär, teilstationär und ambulant aufgelöst. Im stationären Bereich wird zukünftig von gemeinschaftlichen oder besonderen Wohnformen gesprochen. Das Wohnen in der eigenen Wohnung oder in inklusiven Wohngemeinschaften hat auf Wunsch des Menschen mit Behinderung Vorrang vor dem Leben in einer Einrichtung. Damit geht einher, dass die Leistungen der Eingliederungshilfe nun klar von den existenzsichernden Leistungen getrennt sind. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung wurden bei stationären Leistungen bisher von den Einrichtungen einbehalten und den Bewohner*innen lediglich ein Taschengeld ausbezahlt. Jetzt bekommen volljährige Menschen mit Behinderung ihre existenzsichernden Leistungen (Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung) direkt vom Sozialhilfeträger auf ihr Konto und können/müssen es selbst verwalten. Unter bestimmten Voraussetzungen werden auch Mehrbedarfe gewährt, z. B. die Kosten für Mittagessen in Werkstätten oder Einrichtungen.

Sozialen Teilhabe

Menschen mit Behinderung haben im Sinne ihres Wunsch- und Wahlrechts jetzt selbst Einfluss auf die Art und Form der Assistenzleistungen, die sie beanspruchen möchten, z. B. beim Wohnen, bei Freizeitaktivitäten, heilpädagogischen Leistungen oder Unterstützung bei der Mobilität.

„Poolen“

Neu ist ab 1. Januar 2020 auch eine Regelung zum sogenannten „Poolen“. Gemeint sind Fälle, in denen mehrere Menschen mit Behinderung die gleiche Leistung zur gleichen

Zeit und am gleichen Ort benötigen. In Zukunft kann so eine Leistung für diese Menschen gemeinsam erbracht werden.

Teilhabe an Bildung

Wo notwendig, wird (finanzielle) Unterstützung in Schule, Ausbildung und Studium gewährt. Darunter fallen Hilfsmittel, Assistenz und zum Beispiel die notwendige Unterstützung am Nachmittag in einer offenen Ganztagschule für Kinder mit einer geistigen Behinderung.

Teilhabe am Arbeitsleben

Bundesweit werden Alternativen zu den Werkstätten für Menschen mit Behinderung ermöglicht. Der Gesetzgeber gewährt über das Budget für Arbeit einen Lohnkostenzuschuss und die Finanzierung einer benötigten Assistenz am Arbeitsplatz. Seit 2020 können junge Menschen mit Behinderung für eine Berufsausbildung am ersten Arbeitsmarkt auch ein Budget für Ausbildung in Anspruch nehmen, das über die Bundesagentur für Arbeit gezahlt wird.

Einkommen und Vermögen

Mit der Reform der Eingliederungshilfe sind verbesserte Regelungen zur Anrechnung von Einkommen und Vermögen geschaffen worden. So wird der Vermögensfreibetrag beim Bezug von Leistungen der Eingliederungshilfe erheblich erhöht und das Vermögen des Partners*der Partnerin nicht vollständig belangt.

“

Das BTHG ist eigentlich eine super Sache, aber viele überfordert die neue Freiheit.

Michael Bork, Leiter der Wohngruppe Bommersheim

➔ Infos zum Bundesteilhabegesetz (BTHG):

Die Broschüre „Fakten zum Bundesteilhabegesetz. Ein Überblick über die wesentlichen Neuerungen“ gibt es im IB Werbemittelshop und auf IBIKS.

Ansprechpartner*innen sind:

Marina Sliwinski • Marina.Sliwinski@ib.de
Ronny Geißler • Ronny.Geissler@ib.de

➔ Links:

Alle Neuerungen des Bundesteilhabegesetzes, die ab 2020 gelten, sind nachzulesen bei: www.bmas.de/DE/Schwerpunkte/Inklusion/bundesteilhabegesetz.html

Kurz notiert

News aus den Arbeitsfeldern



MegaKRASS in Alzey

Nicht immer haben Jugendliche konkrete Pläne, wie sie nach der Beendung ihrer Schulzeit in die Berufstätigkeit starten können – nicht immer besitzen sie das nötige Selbstbewusstsein oder die soziale Kompetenz. **MegaKRASS** (Kreativ Respektabel Außergewöhnlich Stark Selbstbewusst) setzt an dieser Stelle an.

Passgenaue Ansprache der Jugendlichen

Das aktuelle Projekt im Auftrag des Jobcenters Alzey-Worms holt Teilnehmende an ihren Bedarfslagen und Interessen ab, um sie bei ihrer Weiterentwicklung und aktiven Problembewältigung zu unterstützen. Durch die kreativen und auf die Zielgruppe der Jugendlichen abgestimmten Angebote – wie zum Beispiel das Erstellen eines Video-Films von der Idee bis zum „final cut“ oder der Gestaltung von T-Shirts im Siebdruckverfahren – soll Zuversicht in die eigene Leistungsfähigkeit vermittelt werden.

Gefördert wird das Angebot durch das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und durch das Jobcenter Alzey Worms.

➔ **Infos:** IB Alzey, Gertrud Bartsch

@ MegaKRASS-Alzey@ib.de

📞 06731 547 81 50



IB Vorstand on Tour

Karola Becker und Stefan Guffart, Mitglieder des IB Vorstandes, besuchten die IB Südwest gGmbH in Darmstadt und Frankfurt.

Den Anfang machte Stefan Guffart am 29. Oktober 2019. Er besuchte, begleitet durch unsere Geschäftsführer Andreas Auth und Jürgen Feucht, die Einrichtung des IB-Fußballfanprojekts Darmstadt 98/Die Lilien. Danach gab es eine Führung im Merck-Stadion.

Am Folgetag durften wir Karola Becker in Frankfurt begrüßen. Ebenfalls begleitet durch die Geschäftsführung ging es für sie zunächst zum Quartiersmanagement im Stadtteil Ffm-Griesheim. Danach stattete Karola Becker dem Kinderhaus Paradies in Darmstadt-Eberstadt einen Besuch ab. Neben einer Führung durch die Einrichtung stand die Vorstellung ausgewählter Projekte und der Kooperationspartner auf dem Programm.

➔ **Infos:**

@ Makomm-Suedwest@ib.de



Helau! Närrischer Hofstaat zu Gast in unserer Wohneinrichtung Bad Homburg-Kirdorf

Die fünfte Jahreszeit ist absolut inklusiv – das ist im Hochtaunuskreis ein ungeschriebenes Gesetz!

Auf Initiative der Kirdorfer Faschingsprinzessin **Jil die Erste, von Bad Homburg zu Fünfradhausen vom Club Humor**, gab es am Sonntag, den 16. Februar 2020, einen wunderbar bunten Überraschungsbesuch in unserer Wohneinrichtung Bad Homburg-Kirdorf für Menschen mit Behinderung.

Mit ihrem Hofstaat traf Ihre Tollität Prinzessin Jil die Erste ein und wurde von den Bewohner*innen, Betreuer*innen und der Einrichtungsleiterin, Simone Stodal-Kostka, die sich als Elferrätin ebenfalls im Club Humor engagiert, herzlich begrüßt.

Es wurde viel gesungen, ausgelassen getanzt, gelacht und natürlich durften sich die Bewohner*innen auch über die begehrten Autogrammkarten freuen. Bonbons und andere Süßigkeiten

wurden genascht und viele Selfies gemacht, die Stimmung war - man kann es nicht anders beschreiben - einfach „prima“!

To be continued ...

Nach diesem besonderen Erlebnis war allen in der Wohneinrichtung klar: Ab sofort soll es nun jedes Jahr eine solch fröhlich-närrische Fastnachts-party mit Prinzessin und Prinzen in der Baierstr. 12 geben! Ein Erlebnis wie dieses muss einfach Wiederholung finden.

➔ **Infos:** ib.de/wohnheim-bad-homburg

@ Simone.Stodal-Kostka@ib.de



Streetwork in Bad Sobernheim Erfolgreiche aufsuchende Arbeit im Sozialraum

Das IB-Streetwork-Team der Stadt Bad Sobernheim lud am 28. Februar 2020 in den Innenhof des **IB Jugendhauses Haus Bernardi** zu Winterfeuer mit heißen Getränken und selbstgemachter Pizza aus dem Steinofen ein.

Viele Besucher – gute Gespräche

Viele Aktive der Sozialen Arbeit folgten zur Freude der Veranstalter der Einladung. Es waren gemütliche Stunden mit regem Austausch und guter Vernetzung.

Es gab Raum für die Vorstellung der wichtigen Arbeit des Streetwork/ Integrations-Teams, die ausführliche Besichtigung der IB Einrichtung in Bad Sobernheim, offene Gesprächsrunden und vieles mehr.

Besucht wurde die Veranstaltung unter anderem von der Landrätin Bettina Dicks und dem Bürgermeister der Stadt Bad Sobernheim, Michael Greiner.

Netzwerk pur!

Auch Mitglieder des Sozialausschusses, der Kreisjugendförderung des Landkreises Bad Kreuznach sowie Angehörige der hiesigen Kirchengemeinde, der ansässigen Sportvereine und des Sportbundes schauten vorbei.

Durch aufsuchende Arbeit im Sozialraum möchten die IB-Mitarbeiter Jonas Schenk und Jascha Moussa das Miteinander im Stadtleben durch individuelle Beratung und Projekte sowie die Vernetzung von Institutionen fördern.

Ein „Netzwerktreffen Bad Sobernheim“ zum Thema: „Sammlung und Entwicklung von Angeboten zur Integration von einheimischen und ausländischen Jugendlichen“ ist bereits in Planung.

➔ **Infos:** ib.de/Haus-Bernardi
@ Nadine.Giusto@ib.de

Weihnachtsspende der Firma Outotec

Pünktlich zum Weihnachtsfest machte die **Fa. Outotec** den Klientinnen* Klienten des **Betreuten Wohnens** in Oberursel eine kleine Freude, die ihnen ein breites Lächeln ins Gesicht zauberte.

Jede*r durfte sich, nachdem vorab ein kleiner Wunschzettel geschrieben und versendet wurde, über ein Geschenk freuen, das ihr*ihm besonders am Herzen lag.

Ein schöner Schal, ein paar farbenfrohe Kissen oder auch die begehrte CD der Lieblingsband.

Für Klientinnen*Klienten, deren finanzielle Situation nicht viele Spielräume lässt, war die Spenden-Idee des Unternehmens eine besondere Weihnachtsfreude. Einen herzlichen Dank an die Geschäftsführung und die Mitarbeitenden der Firma Outotec.

➔ **Infos:** Claudia.Niebling@ib.de
@ Claudia.Niebling@ib.de



„Helau“ in Zweibrücken

Unsere Kolleginnen*Kollegen der Bildungszentren Zweibrücken & Pirmasens feiern gerne Fasching.

Deshalb hatten sie beschlossen am 25. Februar 2020 beim traditionellen närrischen Fastnachtsumzug durch Zweibrücken mit von der Partie zu sein.

Ein spitzenmäßiger Auftritt!

...und ihr Auftritt konnte sich wirklich sehen lassen. Die Mitarbeiter*innen und die Teilnehmenden hatten zuvor in einem „Kraftakt“ hunderte von Luftballons aufgepustet, Taschen mit Süßigkeiten vorbereitet und die IB-Fahrzeuge geschmückt.

Mit eigens angefertigten, bunten Schirmen ging es schließlich pünktlich um 14:11 Uhr unter dem Motto: **„Wir sind bunt – Wir lassen KEINEN im Regen stehen!“** los.

Gott Jokus besitzt offenbar einen Wetterfrosch

Wie es der Zufall wollte, hörte es auch mit Beginn des Umzuges auf zu regnen und so konnte sich unser Team den über 10.000 Besucher*innen an der Strecke bunt und ausgelassen präsentieren.

Vielen Dank an alle IB-ler*innen, die sich für diesen „närrischen“ Auftritt besonders ins Zeug gelegt haben! Wir sind bunt!

➔ **Infos:** Jannik Zimmer

@ Jannik.Zimmer@ib.de

Gegen sexuelle Gewalt

Viele Experten, wie die Fachkräfte des Deutschen Kinderschutzbunds, fürchten in Zeiten der Corona-Pandemie eine Zunahme der Gewalt an Kindern und Jugendlichen, auch im Bereich sexueller Gewalt.

Kolleginnen des IB Wetzlar haben deshalb ihr Angebot in der Stadt und dem Lahn-Dill-Kreis erweitert und aktuell tägliche telefonische Beratungszeiten eingerichtet.

Die Fachstelle gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen möchte Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, Eltern, Verwandte und Bekannte sein.

Neben anderen Kanälen wurde auch in den sozialen Medien für dieses Angebot geworben, immer in dem Bestreben, möglichst viele Menschen zu erreichen.

Die Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt wird gefördert durch den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar.

➔ **Infos:**

@ Monika.Weisbecker@ib.de





Neue Kita in der IB Südwest gGmbH

Zurück zur Natur!

Viele Eltern wünschen sich, dass ihre Kinder wieder mehr an der frischen Luft spielen, Waldhütten bauen und einen Bezug zur heimischen Tierwelt aufbauen.

Dies ist am besten in einer Waldkita möglich. Eine solche Einrichtung wurde jüngst in Schlangenbad/Wambach (Taunus) nahe der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden in Trägerschaft der IB Südwest gGmbH eröffnet.

Klein, aber fein und eben etwas ganz besonderes.

Die neue Waldgruppe bietet 20 Plätze im Elementarbereich. Das bedeutet, es werden Kinder von 3-6 Jahren dort in der freien Natur betreut.

➔ **Infos:** Ursula Wenzel-Wohlfahrt
@ Ursula.Wenzel@ib.de



Großzügige Spende: Freude auf den Frühling

Dank der großzügigen finanziellen Zuwendung der Deutschen Post-code Lotterie erhalten wir nun endlich die Chance, den lang ersehnten „Sinnesgarten“ für unser IB Seniorzentrum „Haus am Silberberg“ zu realisieren.

Der Sinnesgarten ist als barrierefreie Gartenanlage mit therapeutischem Anspruch für Seniorinnen*Senioren und Gäste geplant.

Der Sinnesgarten ist wirklich ein Geschenk für die alten Menschen

Aufenthalte im Freien fördern die geistige Fitness und selbst Menschen im fortgeschrittenen Stadium einer Demenzerkrankung, die keine Erinnerung mehr an ihre eigenen Familienmitglieder haben, fühlen sich geborgen und sicher in der Natur.

➔ **Infos:** Christian Loew
@ Christian.Loew@ib.de



Wanderausstellung „Youniworth“ in Langen

Wie gelingt ein Zusammenleben junger Menschen in Deutschland?

Dieser Frage geht die Wanderausstellung „Youniworth“ nach, die in der Schul- und Stadtteilbücherei Dreieich-Weibelfeldschule in Langen zu sehen war. Sie widmet sich den Themen Jugend und Migration und ist von den Jugendmigrationsdiensten erstellt worden.

Multimedial und interaktiv

Die Ausstellung versuchte das Leben von jungen Zugewanderten in Deutschland erleb- und begreifbar zu machen. Das Konzept gibt jungen Menschen mit Migrationshintergrund eine Stimme!

Hinweis: „Youniworth“ wird 2020 an weiteren Standorten in der IB Südwest gGmbH gezeigt.

➔ **Infos:** JMD Langen
@ Hanneliese.Einloft-Achenbach@ib.de

Sport statt einfach nur „rumhängen“

Bad Kreuznacher Fitnessunternehmer spendet Trainingsgeräte.

Ein Highlight des IB-Haus Bernardi in Bad Sobernheim ist der eigene Kraftraum. Unter dem Motto: „Sport statt rumhängen“ bieten hier der IB-Mitarbeiter Waldemar Gorr und sein Team ein kostenloses Training für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren an.

Fitness-Training unterstützt soziale Integration

Der Fitnessunternehmer Hans Gerhard Merkelbach unterstützt seit langer Zeit den Kraftraum. Unlängst hat er eine Reihe von professionellen Trainingsgeräten kostenlos zur Verfügung gestellt. Die modernen Sportgeräte, die auf dem Zweitmarkt mehrere tausend Euro wert sind, finden bei den jungen Menschen großen Anklang und beflügeln deren Motivation!

➔ **Infos:** Nadine Giusto
@ Nadine.Giusto@ib.de



IB Südwest auf IBIKS – richtig bunt!

Noch nicht gesehen - dann nichts wie los und gleich mal stöbern ... Die Seite ist bebildert und soll den Einstieg in den Datenpool der Südwest erleichtern.

Besonders häufig aufgerufene Bereiche sind hervorgehoben und ein „News“-Bereich informiert über interessante und aktuelle Meldungen.

Unser aktuelles Angebot: Corona-Banner für die Signatur

Wir wollen in der IB Südwest gGmbH zusammen Solidarität ausstrahlen – und das auch in unserem elektronischen Schriftverkehr. Deshalb wurden verschiedene kleine Banner (mit geringer Datenmenge) erstellt, die in die eigene E-Mail-Signatur gesetzt werden können.

➔ **Infos:**
<https://ibiks.ibrz.de/>



Heldinnen und Helden des Alltags gesucht!

Die Freiwilligenagentur im Landkreis Germersheim koordiniert freiwillige Helfer*innen in der Corona-Krise.

Zusammenhalt und bürgerschaftliches Engagement sind in schweren Zeiten wie diesen besonders wichtig. Viele Menschen, die zu den Corona-Risikogruppen gehören, trauen sich nicht mehr, ihren alltäglichen Bedarfen außerhalb der eigenen vier Wände nachzugehen. Sie brauchen die Unterstützung von hilfsbereiten Mitbürger*innen, um zurechtzukommen.

Die Freiwilligenagentur im Landkreis Germersheim möchte versuchen, Hilfen und Hilfsbedarfe möglichst effektiv zu koordinieren. Interessenten können sich mit nur wenigen Klicks als freiwillige*r Helfer*in, als hilfsbedürftige Person, oder als Institution mit einem Hilfsbedarf in der Datenbank registrieren.

➔ **Infos:** Silvia Kempf-Diehl
@ Silvia.Kempf-Diehl@ib.de



Stay home – stay safe! Ein Solidaritäts-Song

Das Jugendhaus One in Pirmasens bittet die Welt zu Hause zu bleiben – auf musikalische Weise!

Wir können dazu beitragen die Corona-Pandemie im Zaum zu halten. Abstand bewahren und in den eigenen vier Wänden bleiben, sind deshalb die Gebote der Stunde.

Viele Musiker aus dem pfälzischen Pirmasens haben sich nun unter der Regie des Jugendhauses One zusammengetan und einen musikalischen Unterstützungs-Song kreiert.

Hören & sehen kann man den wirklich gelungenen Clip auf der Homepage des Jugendhauses und auf dem YouTube-Kanal „Jugendhaus ONE Pirmasens“.

...und das Beste ist: Weitere Projekte sind in Planung!

➔ **Infos:** jugendhaus-pirmasens.de
@ Alen.Brinza@ib.de

Aus der Stiftungswelt: Antrag schon gestellt?

„Wir können Kunst“ ist ein Förderprogramm zur Durchführung von Kunstprojekten für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche von 3-18 Jahren. Ausgeschrieben wird es vom Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e. V., Partner des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Die Förderungsummen betragen zwischen 3.380 und 18.990 Euro. Infos dazu finden Sie auf IBIKS. Die Bewerbungsfrist ist der 31. Mai 2020.

Die Gesellschaft für Medien und Kommunikationskultur e.V. schreibt gemeinsam mit dem (BMFSFJ) Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend den **Dieter Baacke Preis** aus. Er wird für medienpädagogische Projekte mit Kindern und Jugendlichen vergeben und ist in allen Kategorien mit 1.000 bis 2.000 Euro dotiert.
www.dieter-baacke-preis.de

➔ **Infos:** Nha-Yong Au, Fundraising
@ Katrin.Nha-Yong.Au@ib.de

Nutzen Sie Innatura in der Corona-Zeit

Bereits einige Male haben wir Ihnen die Plattform Innatura empfohlen. Dort werden neuwertige Produkte (Sachspenden großer Unternehmen) zum Vermittlungspreis an soziale Einrichtungen abgegeben.

Wenn Sie Ihre Einrichtung mit einem aktuellen Freistellungsbescheid der IB Südwest gGmbH registriert haben, (SIEHE: Fundraising-Ordner auf IBIKS), können Sie die angebotenen Produkte zum sensationell günstigen Preis bestellen.

Aktuell befinden sich sogar Handdesinfektionsmittel und Küchenrollen im Sortiment!

Es lohnt sich wirklich, sich einmal mit dieser Plattform zu beschäftigen. So können Sie richtig sparen...

➔ **Infos:** www.innatura.org
@ Makomm-Suedwest@ib.de





Rainbow-Challenge in Pirmasens

Regenbogen machen Mut!
Viele Familien in Italien machen aktuell vor, wie dem Coronavirus zum Trotz, Hoffnung aufrecht erhalten wird: mit einem Regenbogen in jedem Fenster! Auch unser JuKuWe Team möchte die Mutmach-Idee dieser Rainbow-Challenge unterstützen.

Die Kolleginnen*Kollegen riefen deshalb zum kreativen Mitmachen auf – denn: Die bunten Fensterbilder sollen in diesen Wochen ein Zeichen der Hoffnung für alle Kinder sein. Und je mehr Menschen sich an der Aktion beteiligen, desto bunter macht sie die Welt.

Mitmachen – Mut machen!

Fotos entstandener Kunstwerke dürfen gerne an unsere JuKuWe gesendet werden. Sie werden anschließend auf der Facebookseite präsentiert.

➔ **Infos:** info@jukuwe-pirmasens.de
@ [Jukuwe-pirmasens@ib.de](https://www.facebook.com/jukuwe-pirmasens)



Schutzmasken für Hessen Mitte

Die Lehrenden der Schule für Bekleidung und Mode im Frankfurter Stadtteil Bockenheim setzen sich für die IB Südwest gGmbH ein.

Während die Türen der Einrichtung für Schüler*innen aktuell geschlossen bleiben, haben sich die Lehrenden dazu bereit erklärt, für unsere IB Einrichtungen in Hessen Mitte Mund-Nase-Masken zu nähen.

Mehrere hundert Masken werden nun schnellstmöglich angefertigt.

Die ersten Kartons sind schon in Oberursel angekommen und wurden an die Mitarbeitenden verteilt. „Ich bin sehr froh um diese Unterstützung und es hat mich sehr gefreut, wie hilfsbereit man uns entgegenkam“, erklärt die Regionalleiterin Nicola Graf, auf deren Initiative hin der Kontakt zwischen der Schule und dem IB zustande kam.

➔ **Infos:** Nicola Graf
@ Nicola.Graf@ib.de



Unterstützung für Polen gesucht!

Material zum Nähen von Schutzmasken & Schürzen aus Vlies wird bei unseren polnischen Kolleginnen*Kollegen dringend benötigt.

Der Schneiderei-Workshop im Zentrum für soziale Integration in Tychy bittet um Spenden, damit sie ihre solidarische Arbeit fortsetzen können.

Die Einrichtung, die von der **Stiftung Internationaler Bund Polska** geleitet wird, versucht aktuell genauso engagiert zu unterstützen wie wir hier in Deutschland.

Wenn Sie Materialien spenden oder den Kolleginnen*Kollegen eine finanzielle Unterstützung zukommen lassen möchten, wenden Sie sich bitte an Andreas.Wojciak@web.de.

➔ **Infos:** <https://ib-polska.pl/deutsch/>
@ Andreas.Wojciak@web.de

Jugend im Gallus

Jugendmigrationsdienst im Quartier – ein Modellprojekt

Das Gallusviertel ist einer der Stadtteile mit dem höchsten Anteil an Menschen mit ausländischen Wurzeln in Frankfurt und zählt zu den sozialen Brennpunkten der Stadt. Im September 2017 starteten der Diplom-Pädagoge Jannis Plastargias und eine Kollegin dort das Projekt „Jugendmigrationsdienst im Quartier“ (JMDiQ). Ein Modell-Projekt das an 16 Standorten bundesweit stattfindet. Es wird finanziert vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) sowie dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und ist auf 4 Jahre befristet.



Der Auftrag:

Die Lebenssituation der Bewohner*innen in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf zu verbessern und das soziale Zusammenleben zu stärken.

Insbesondere junge Menschen werden angeregt, in gemeinsamen Aktivitäten ihr Quartier mitzugestalten, verschiedene Möglichkeiten der Beteiligung kennenzulernen und auszuprobieren.

Als die pädagogischen Mitarbeitenden starteten, war klar: Einfach würde ihre Aufgabe nicht. Denn es galt, besonders die Jugendlichen zu erreichen und zu begeistern, die bisher durch die Maschen gefallen waren.

Aber wie konnte man das schaffen?

Da im Gallusviertel bereits zahlreiche Träger Angebote machten, brauchte es zuerst attraktive Ideen. Anfangs zu zweit, entwickelten die Pädagogen spannende Mikroprojekte, „witzige Luxusprojekte“ nennt sie der 44-jährige Plastargias. Die Umsetzung geschah und geschieht bis heute meist mit Netzwerkpartnern wie anderen sozialen Diensten, Sportvereinen und Schulen im Quartier.

Ob Fußballtraining für muslimische Mädchen, ein wöchentlicher interkultureller Kochworkshop, ein Wrestling-Workshop mit dem AWO Jugendhaus, eine Waldwanderung in Kooperation mit einer Schule – die Pädagogen*Pädagoginnen greifen Themen auf, die Jugendliche ansprechen und suchen Personen, die die Projekte durchführen.

Dann wird auf Facebook und Instagram gepostet, die Presse involviert, auf Festen oder in Jugendhäusern informiert. Aber, sagt Plastargias, der wichtigste Weg, gerade einrichtungsferne Jugendliche zu erreichen, sei Mundpropaganda.

Mehr als 1.000 Jugendliche schätzt er, haben bisher an den Mikroprojekten teilgenommen oder sich in deren Umkreis bewegt.

Und damit nicht genug. Im Quartier geht es auch darum, Jugendliche mit anderen Bewohner*innen in Kontakt zu bringen und bestenfalls ein Wir-Gefühl zu fördern.

“

Ich finde Initiativen toll, die direkt aus dem Gallus kommen!

Bild: „Kubus“ im Rahmen des Projekts „Solidarität“ entstanden, in Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeitern der Paul-Hindemith-Schule (9. und 10. Klasse). Quelle: Servicebüro Jugendmigrationsdienste, Bonn (Deli Baum)

Deshalb gehört auch die Unterstützung von Stadtteilstärkern und Veranstaltungen rund um das Gallus zur JMDiQ-Idee. Zwischen 500 und 5.000 Euro pro Projekt finanziert Jannis Plastargias aus einem Topf von 30.000 Euro/Jahr.

Netzwerke aufbauen

Der Pädagoge, der das Projekt mittlerweile allein betreut, verzahnt und fördert, mag am liebsten Initiativen, die aus dem Gallus selbst kommen – zum Beispiel das Projekt, in dem Jugendliche und Bürger*innen einen vernachlässigten Spielplatz neu konzipiert haben. Sein Job dabei: alle nötigen Akteure in ein Boot zu holen und zu vernetzen. Und das bei jedem Projekt wieder aufs Neue.

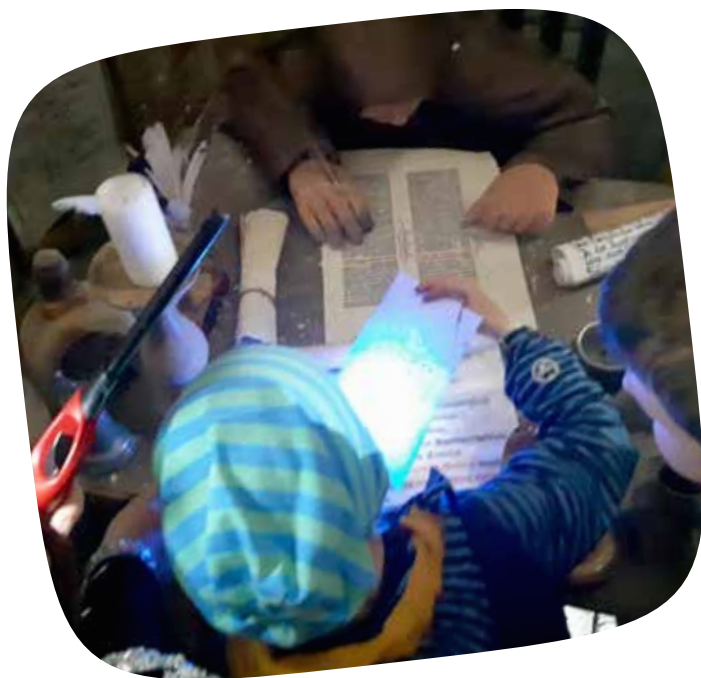
„Wir rütteln und rühren und dann kommt etwas dabei heraus“, umschreibt der Pädagoge salopp, was immer neue Initiativen, Angebote und Projekte für das Quartier erreichen. Weniger salopp würde man sagen: JMD im Quartier fördert kulturelle und soziale Erfahrungen, Gemeinschaftsgefühl, Verwurzelung und Identität.

➔ **Infos:** Jannis.Plastargias@ib.de



Harry-Potter-Quest

Eine Welt ganz voller Magie



Eine kreative Idee, viel Enthusiasmus und die Bereitschaft, Zeit und ein wenig Geld zu investieren – das sind die Zutaten eines sehr erfolgreichen Projektes des Kinder- und Jugendzentrums Hufeisen in Germersheim. Sein Name: Harry-Potter-Quest.

Die abenteuerliche Tour stieg letzten Oktober in der Festungsanlage „Fronte Beckers“ in Germersheim. Dazu waren **15 „Zauberlehrlinge“** zwischen sechs und elf Jahren eingeladen. Gemeinsam mit den beiden Professorinnen der Zauberschule Julia Renz und Lilia Moskalyuk, unterstützt vom Magie-Magister Karim Eibad und der helfenden Elfe Jennifer Maier, durchforsteten die Kinder das alte Gemäuer. Dort mussten sie verschiedene Aufgaben lösen, magische Objekte finden und „gefährliche“ Situationen überstehen.

So durchquerten die kleinen Abenteuer*innen tapfer die **„Kammer des Schreckens“**. In einen magischen Umhang gehüllt entkamen sie spukenden Geistern und folgten den Leuchtspuren in dunkle Gänge. Die Zauberlehrlinge experimentierten im Alchemistenlabor und griffen in unheimliche Gefäße, um deren Geheimnisse ans Licht zu holen. Sie mussten Puzzle so zusammenlegen, dass diese ihre wahre Gestalt

zeigten. Nach und nach meisterten sie alle Prüfungen und entschlüsselten am Ende den Lösungs-Code. Als Belohnung erwartete die Gruppe dann ein zauberhafter Imbiss in den Räumen des Jugendzentrums.

Das Abenteuer in der Festung wurde ein voller Erfolg, nicht nur bei den Kindern. „Ob im Netz oder in der lokalen und regionalen Presse, solche Projekte sind wichtig, um die Arbeit des IB zu präsentieren und in ein breiteres Bewusstsein zu bringen“, sagt Karim Eibad, der Leiter des Jugendzentrums Hufeisen.

Ebenso wichtig sind sie aber auch für die Mitarbeiter*innen, ist seine Überzeugung. Die tägliche Arbeitsroutine zu verlassen, neue Ideen zu entwickeln und der eigenen Kreativität Raum zu geben, lädt die Akkus wieder auf. „Man muss mal ausbrechen“, sagt Eibad, „sonst verbrennen Menschen in Systemen.“

Nicht nur deshalb wird das Harry-Potter-Abenteuer wiederholt – mit neuen Rätseln und auf anderen Wegen durch die Festung. Ein Highlight, für die Kinder wie für Mitarbeiter*innen des IB Kinder- und Jugendzentrums Germersheim.

➔ **Infos:** Karim.Eibad@ib.de



Print green **ib**



Testlauf bestätigt neues Drucker-Konzept – Erhebliche Einsparung von Müll, Strom & CO₂

Seit Januar 2020 hat die IB Südwest gGmbH einen Test mit EPSON-Drucksystemen durchgeführt und steht nun kurz vor der Vertragsunterzeichnung mit der Fa. Hain GmbH. Voraussichtlich soll zum 1. Juli das neue Druckerkonzept umgesetzt werden. Die Vorteile sprechen für sich:

- **Bis zu 90% weniger Abfall dank Tintenpatronen mit hoher Kapazität, weniger Stromverbrauch und kaum CO₂ Ausstoß.**
- **Kein Feinstaub, kein Ozon durch die Drucker in der Büroluft**
- **Entsorgung leerer Tintenkartuschen über den Hausmüll**

Die neuen EPSON-Drucker arbeiten mit leicht austauschbaren, ergiebigen Tintenbeuteln statt mit Tonerkartuschen.

Die Umstellung der Drucker erfolgt fließend und nach Bedarf. Abgerechnet wird nach gedruckter Seite, sofern das vereinbarte Freivolumen überschritten wird.

Wer einen neuen Drucker braucht,

schreibt bitte eine Anfrage an:

IT-Suedwest@ib.de.

Die Drucker-Systeme erlauben eine Fernwartung durch die Hain GmbH. Für alle operativen Probleme wenden Sie sich bitte an:

Fa. Hain GmbH

E-Mail: service@haingmbh.de

Hotline: 069 800 770-16 (Sebastian Häfner)

Ticketsystem (Webseite): <https://www.haingmbh.de/stoerungen-melden/> (wird sekundlich gecheckt)



Foto oben: Fußballspiel vom 12. Januar 2020, Tel Aviv gegen Bnei Yehuda
 Foto rechts: Die Reisegruppe am Strand von Tel Aviv

Good Practice

IB Fußball-Fanprojekt in Israel

Den Wunsch nach einem gemeinsamen Projekt gab es schon lange. Das Ziel: Vorurteile abbauen und Antisemitismus durch Erfahrungswerte aktiv bekämpfen! Deshalb trafen sich bereits im November 2018 die Mitarbeitenden der Fanprojekte aus Kiel, getragen von der AWO und des IB Fanprojekts Fullestadt aus Kassel. Im Zuge der Meetings begannen sie eine gemeinsame Reise mit Fußballfans nach Israel zu organisieren.

Begegnung und Toleranz

Neben einem reichhaltigen Kultur- und Bildungsprogramm sollte die Begegnung mit israelischen Fußballfans im Mittelpunkt stehen. Gestärkt durch die Erfahrungen des Auslandsaufenthalts sollten alle zehn mitreisenden Fans in die Lage versetzt werden, fundiert gegen Antisemitismus und Rassismus zu argumentieren. Damit könnten sie zu positiven Stimmungsmachern in der Fankurve werden.

Fußball verbindet

Bereits im Vorfeld der Reise hatten die Organisatoren Kontakte zu dem in Deutschland lebenden Israeli, **Nissan Shtrauchler** und dem ebenfalls aus Israel stammenden DW-Journalisten, **Felix Tamsud**, geknüpft.

Mit ihrer Unterstützung konnte ein günstiges, aber dennoch rundes 8-tägiges Programm, mitfinanziert von der **PIFF-Stiftung der DFL**, organisiert werden.

Zum Programm gehörten die Besuche von Spielen der israelischen Ligen und die Besichtigung der wichtigen kulturellen Sehenswürdigkeiten des Landes. Zudem sollten auch Euro-League Stammgast **Hapoel Tel Aviv**, der von Fans gegründete alternative Jerusalemer Club **Hapoel Katamon**, der ebenfalls von Fans gegründete Verein **Beitar Nordia** und die Ultra-Hochburg **Maccabi Haifa** besucht werden.



Mit Daphne Goldschmidt (CEO Hapoel Katamon) und Uri Kotlarsky (Beitar Nordia) wurden zuvor Verabredungen getroffen, so dass die Vereine ihre Anti-Diskriminierungsarbeit und Fanaktivitäten in Gesprächsrunden vorstellen konnten. Der Israel-Aufenthalt begann in der „**weißen Stadt**“ **Tel Aviv**, die alle Reisenden mit ihrer Architektur, ihrer Geschichte und ihrer Lebendigkeit begeisterte.

Trotz der angespannten Lage, kurz vor dem Reiseantritt, aufgrund der neuerlichen Spannungen mit dem Iran, herrschte in der Stadt ein angenehmes Klima. Was folgte, war ein geballtes Kulturprogramm: Die Gruppe besuchte in der Jerusalemer Altstadt die drei „**heiligen Orte**“ der Weltreligionen, besichtigte das legendäre **Israel Museum** und probierte sich durch kulinarische Köstlichkeiten.

Bewegende Erlebnisse

Ein Ausflug in die Autonomiegebiete, konkret nach **Bethlehem**, war besonders beeindruckend. **Die Kombination aus Pilgerort und arabischer Kultur an politisch brisanter Stelle ermöglichte einen intensiven Einblick in den Nahostkonflikt.** So war die offensichtliche Armut jenseits der riesigen „**Separation-Wall**“, die traurigen Gesichter der Menschen und die nachvollziehbare Verzweiflung darüber, kein Geld verdienen zu können, um die Familie zu ernähren, eine intensive Wahrnehmung für die Gruppe. Für die

spektakuläre **Street-Art** auf der Mauer und die **Banksy-Werke**, die ein kulturelles Highlight darstellten, blieb nur ein flüchtiger Blick. Den Abschluss bildete die Besichtigung der Holocaust-Gedenkstätte **Yad Vashem**, deren Besuch sich heftig von allem bisherigen unterschied. Denn: **Yad Vashem tut weh und in der beklemmenden Ausstellung flossen Tränen.**

Am Tage darauf stand noch ein **Bad im Toten Meer** auf dem Programm sowie eine Wanderung durch den Naturpark **Ein Gedi**. Die letzten 24 Stunden vor dem Rückflug verbrachte die Gruppe größtenteils in der arabischen Altstadt Jaffa, die zu Tel Aviv gehört und mit ihrem kleinen Hafen direkt an das Mittelmeer grenzt.

Die Mitarbeiter*innen der Fanprojekte sind sich einig, dass dies wahrscheinlich das nachhaltigste Angebot war, das die Fanprojekte bisher durchgeführt haben.



Laura Cornish

Engagiert in Bad Kreuznach



„**Gesellschaft – das sind wir alle**“, findet Laura Cornish. Die junge Kollegin, die seit August 2017 beim Internationalen Bund in Bad Kreuznach arbeitet, engagiert sich deshalb auch abseits ihres Jobs in sozialen Ehrenamtsprojekten.

Deutschunterricht für Geflüchtete, Lesementorin und Da-sein für Bedürftige beim warmen „Sonntagstisch“ der Kirche – alles Projekte, die sie in ihrer Freizeit schon begleitet hat. Aktuell ist sie in der Onlineberatung des „WEISSEN RINGS“ aktiv.

Das Thema Gewaltprävention liegt ihr sehr am Herzen, deshalb brachte sich Laura Cornish auch 2019 in Bad Kreuznach bei der internationalen Tanz-Demonstration „One Billion Rising“ gegen Gewalt an Frauen ein. „Wenn ich mich für solche Aktionen stark mache, kann ich berufliche Netzwerkarbeit mit privaten Ambitionen verbinden. Das finde ich prima!“, freut sich die junge Kollegin.

Und das, obwohl sie an fünf Tagen in der Woche mit viel Herzblut im IB-Projekt „Jugend stärken im Quartier“ arbeitet. Dort unterstützt sie Jugendliche im Übergang Schule-Beruf mithilfe von Casemanagement, Mikroprojekten und durch aufsuchende Arbeit.

Gesellschaft

– das sind wir alle!

Deswegen sind mir ehrenamtliche Tätigkeiten wichtig.

„Ich mag an unseren Projekten besonders die Freiwilligkeit. Bei mir werden nur die wenigsten Jugendlichen zugewiesen. Die meisten, die ich berate, nehmen von sich aus Kontakt zu mir auf“, resümiert Laura. Ein Konzept, das aufgeht, denn die Sozialpädagogin hat schon einige Fälle, die sie über Monate betreute, mit Erfolg abgeschlossen.

„Zu wissen, dass ich einem Jugendlichen wirklich helfen konnte, den Weg in den Job und damit auch in die Selbstständigkeit zu ebnen, gibt mir immer wieder das Gefühl etwas sehr Positives erreicht zu haben. Es macht mir Freude zu sehen, wie man mit den jungen Menschen gemeinsam Zukunft gestalten kann“

– so beschreibt sie die Glücksmomente in ihrem Job, die sie immer wieder antreiben. In jedem Fall hat Laura ihre Berufswahl noch nie bereut. Sie möchte Dinge verändern – Gesellschaft wertschätzender, inklusiver und bunter gestalten.

Dafür wird sie selbst aktiv – genau wie beim Thema „Nachhaltigkeit“. Laura Cornish bringt sich – so es ihre Zeit erlaubt – bei „Fridays for Future“ ein und stellt in ihrer Freizeit Naturkosmetik und nachhaltige Drogerieprodukte selbst her. Von Bodylotion über Seife bis hin zum Waschmittel – es gibt kaum etwas, das sie noch nicht ausprobiert hätte. Eins haben jedoch alle ihre Produkte gemeinsam: sie sind vegan und beinhalten nur die Inhaltsstoffe, von denen sie auch überzeugt ist. „Schweinetalg mag ich in meiner Seife auf jeden Fall nicht haben“, lacht sie.

➔ **Infos:** Laura Cornish, IB Bad Kreuznach

@ Laura.Cornish@ib.de

☎ 0671 48 36 4-0



Tierisch kuschelig!

Paula heißt seine Lieblingskuh und er ist ein passionierter Hobbybauer, unser Kollege Christoph Zörb. Insgesamt drei Mutterkühe besitzt er; mehrere Kälber und ein stattlicher Bulle gehören auch dazu. Neun Tiere nennt er sein Eigen. Sie werden stets mit frischem Gras und Heu versorgt und leben ein glückliches Biorind-Leben mit viel Platz und frischer Luft. Seit nunmehr 30 Jahren pflegt der Sicherheitsbeauftragte der Südwest dieses besondere Hobby

- aus Liebe zum Tier und zur Natur!



Meenzer Schwellköpp, seit 1927 Teil der Mainzer Fastnacht



Südwest entdecken

Landeshauptstadt Mainz in Rheinland-Pfalz

In der malerisch gelegenen Landeshauptstadt am Rhein ist der Internationale Bund seit den 80er Jahren aktiv und bekannt. Jahrzehntelange Kooperationen und intensive Netzwerkarbeit haben gute Verbindungen zu den Kostenträgern geschaffen.

Neben kleineren Projekten aus der Beruflichen Bildung, stellt die Soziale Arbeit bzw. die Kinder- und Jugendhilfe einen Schwerpunkt in der Region dar. Zudem unterhält die IB Südwest gGmbH in Mainz einen Jugendmigrationsdienst und ein Büro der Freiwilligendienste. Ein stetig wachsender Bereich ist die Politische Bildung, die mit verschiedenen Angeboten (z. B. Demokratieförderung) in den vergangenen Jahren immer stärker ausgebaut wurde.

In Mainz findet man Spezialistinnen*Spezialisten mit besonderem Know-how: Im Haus des Jugendrechts ist die IB Südwest gleich mit zwei Büroetagen vertreten. Hier arbeiten die Kolleginnen*Kollegen in den Bereichen der Erziehungsbeistandschaften und Betreuungsweisungen sowie der Arbeitsweisungen (Öko-Projekt, Kunst statt Knast und Anti-Verschulungs-Training). Außerdem wird von dort aus die Psychosoziale Prozessbegleitung angeboten. Dabei erhalten Opfer von Straftaten von speziell ausgebildeten Fachkräften respektvolle und wertschätzende Unterstützung während eines Verfahrens.

Im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe umfassen die vielfältigen Angebote: Hilfen zur Erziehung (HzE), Tagesgruppen, Flexible Hilfen, Sozialpädagogische Schülerhilfen, Integrationshilfen nach SGB VIII und Familienhilfen.

Die Betriebsleitung ist Ursula Schade.

➔ **Weitere Infos:** www.ib-suedwest.de/geschaeftstelle-mainz



Johannisnacht in Mainz

Nina Keller vom IB in Mainz ist langjährige „Wahl-Mainzerin“

In Mainz scheint fast immer die Sonne, egal wie schlecht das Wetter tatsächlich ist. Sobald man eine der drei Brücken über den Rhein überquert, wird die Laune gut und der Himmel heiter.

Nina Keller findet, dass ihr Mainz das herzlichste Städtchen Deutschlands ist; hier kennt man sich, die Leute sind gelassen, engagiert und gesellig. Mainz vermittelt ein offenes Lebensgefühl. Das liegt an den über 30.000 Studierenden und an der ausgeprägten Kommunikationsfreude in der Landeshauptstadt. „Mainz hat gerade in den letzten Jahren bewiesen, dass es eine engagierte und solidarische Gemeinschaft bildet, zum Beispiel in der Flüchtlingswelle. Und auch in der aktuellen Krise ist auf die Mainzer*innen Verlass. Nachbarschaftshilfen organisieren Angebote für Mitmenschen, die sich besonders vor dem Coronavirus schützen müssen“, resümiert Nina Keller.

Ihr besonderer Lieblingssort ist das Bootshaus am Rhein, mit einem tollen Blick auf die Stadt. Empfehlenswert für einen Sundowner nach der Arbeit oder einen entspannten Sonntagnachmittag auf der dazugehörigen Liegewiese.

Ihre Lieblingsweinstube ist das Ladendorfs Weinhaus in der Gaustraße, mit einem tollen Sortiment und fachkundiger Beratung. Ein Familienbetrieb, rundum urig.

Ihr Geheimtipp? Die Erkundung des unterirdischen Mainz. Führung durch die Zitadelle oder durch den Sektkeller der Kupferbergs.

Welche Veranstaltungen sind in Mainz ein MUSS? Die „Meeenzer Fassenacht“, das Marktfrühstück und die Weinfeste (z. B. das Weinfest im Volkspark).

➔ **Infos:** www.mainz.de www.mainz-tourismus.com

Die Auslandsfreiwill

Überall auf der Welt arbeiten junge Menschen in Freiwilligendiensten. Sie unterstützen Kindergärten und Schulen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, dörfliche Gemeinschaften und Umweltprojekte in Europa, Afrika, Südamerika und Asien. Organisiert wird das vom sogenannten Volunteers' Abroad Programs (VAP), wie zum Beispiel dem IB VAP in Kassel, der seit 16 Jahren Freiwillige in die Welt schickt.

Ein Jahr im Ausland – für viele ein langgehegter Traum. Im März 2020 sind die meisten Freiwilligen seit Herbst des Vorjahres an ihren Einsatzorten, haben sich inzwischen dort eingelebt und ihre Aufgaben gefunden. So der Plan. Doch dann kommt die Corona-Pandemie. Mitte März ordnet das Außenministerium die Rückholaktion für alle Deutschen im Ausland an. Erste Länder schotten sich komplett ab, das Reisen wird immer schwieriger.

Für die vielen Freiwilligen an abgelegenen Orten ein Alptraum. Sie sollen von einem Tag auf den anderen alles abbrechen und eine liebgewonnene Umgebung verlassen. Und eine logistische Herausforderung für die Organisatoren der Freiwilligendienste. Sie sind die Entsender der jungen Leute und verantwortlich für deren sichere Heimkehr.

Der IB organisiert die Auslandsfreiwilligendienste bundesweit von drei Standorten aus: Kassel, Nürnberg und Offenburg. Die **Volunteers' Abroad Programs (VAP)** sind nach den hohen Qualitätsstandards von quifd (Qualität in Freiwilligendiensten) zertifiziert. Entstanden sind sie als Erweiterung des Freiwilligen Sozialen Jahrs. Sie organisieren die Vorbereitung und den Aufenthalt bei Partnerorganisationen in vielen Ländern der Welt. Die Einsatzgebiete haben sie sich aufgeteilt. **Unser Dienst in Kassel ist Ansprechpartner für Aufenthalte in Europa, Afrika und Asien.**

2004 begannen die VAP von Kassel und Nürnberg aus mit wenigen Einsätzen. Heute können Bewerber*innen zwischen 92 Partnerorganisationen in 24 Ländern wählen. Rund 2.000 Freiwillige haben bislang an Einsätzen teilgenommen. Oft sind ihre Erfahrungen eindrucksvoll und prägend. Interkulturelles Verständnis fördern, Grenzen zwischen Menschen und Kulturen überwinden, das ist von jeher Hintergrund der Auslandseinsätze.

Die Corona-Pandemie – Extremsituation für VAP und Freiwillige. Nun stellt das Virus sie vor völlig neue Herausforderungen. Für die Organisatoren gilt es jetzt, ihre weltweit verteilten Freiwilligen sicher nach Deutschland zurückzuholen. Die Mitarbeiter*innen halten zu den jungen Leuten Kontakt via E-Mail und Telefon, sie tauschen sich mit den Einsatzstellen im Ausland aus, beraten Eltern und Freiwillige, organisieren Flüge, wo es noch geht und koordinieren die Rückholung mit den jeweiligen Deutschen Botschaften. Trotz aller Hindernisse konnten alle Freiwilligen nach Deutschland zurückkehren bzw. Lösungen für einen gesicherten Verbleib gefunden werden.

Ein aufreibendes Szenario wie dieses haben die VAP in ihrer langjährigen Geschichte noch nicht erlebt. Aber die internationalen Netzwerke und die Logistik der Kasseler Mitarbeiter*innen sind jahrelang erprobt und ausgefeilt.

Trotz aller Hindernisse ging die Rückholaktion Mitte April in ihre erfolgreiche Endphase.

Freiwilligendienste (VAP)

Fast alle sind mittlerweile zurück in Deutschland. Und jetzt? Für die Rückkehrer*innen ist ihr Traum von der Fremde erstmal zu Ende. Abbrechen müssen sie ihren Freiwilligendienst trotzdem nicht, wenn sie bereit sind, in mögliche Ersatztätigkeiten einzusteigen. Für die meisten bedeutet das, sich in Deutschland wieder zurechtzufinden, sich Ersatztätigkeiten zu suchen oder online die Aktivitäten der Einsatzstelle weiter zu unterstützen.

Wie geht es weiter mit den VAP?

Bewerber*innen für den Jahrgang 2020/21 können sich weiter bewerben. Alle, die sich weltweit sozial engagieren

wollen und optimistisch nach vorne schauen, werden gerade jetzt besonders gebraucht. Zu welchem Zeitpunkt wieder in welche Länder entsendet werden kann, weiß im Moment allerdings noch niemand. Sollten Auslandsreisen auch Ende des Jahres noch nicht möglich sein, werden die VAP einsatzbereiten Freiwilligen kurzfristig Alternativen anbieten. Die zu entwickeln, sehen die Mitarbeiter*innen momentan als ihre vordringliche Aufgabe – damit die Pandemie dem Engagement und dem Enthusiasmus der jungen Menschen nicht allzu viel anhaben kann.

(Mehr über die einzelnen Programme siehe die Postkarte)

Herzlich willkommen!

Oktober 2019 bis März 2020



Geschäftsführung

Breidenbach, Barbara	01.03.2020
Engelhardt, Beate	01.10.2019
Heger, Sabine	02.01.2020
Leonhardt, Heike	01.02.2020
Schwarmann, Imke	23.03.2020
Ulbrich, Dieter	01.02.2020

Frankfurt am Main/MTK

Al Nashid, Taniya	01.10.2019
Alt, Tamara	01.11.2019
Armbruster, Birgit	14.10.2019
Augthun, Lisa Madeleine	20.01.2020
Aygül, Sevdä	01.11.2019
Beha, Festina	16.12.2019
Bellopede, Carmine	15.10.2019
Cepic, Zinajda	01.01.2020
Chaudhary, Aneela	12.02.2020
Das, Jana	16.12.2019
Djagga, Kavita	01.01.2020
Dzienko, Nina	15.10.2019
Elomrani Elidrissi, S.	01.11.2019
Filius, Gabriele Elisabeth	08.11.2019
Göbel, Isabel	10.02.2020
Häbel, Raul	01.12.2019
Heiden, Martina	01.01.2020
Herbst, Daniela	01.10.2019
Hofmann, Alexandra	01.01.2020
Horn, Lina	01.10.2019
Huremovic, Ifeta	01.01.2020
Jurgons, Britta	01.01.2020
Kavoi, Mutheu	15.12.2019

Kinkel-Wattad, Ulrike	01.01.2020
Koslik, Christina	14.10.2019
Kurt, Melisa	02.01.2020
Lemjaouri, Ghizlane	15.01.2020
Lortz, Tawana	01.01.2020
Meiser, Michael	01.01.2020
Müller, Mirzeta	01.01.2020
Noor, Sophia	01.10.2019
Noor, Surriya	01.01.2020
Petter, Mersada	01.01.2020
Pollmann, Cara	01.11.2019
Rentel, Martina	01.01.2020
Rosenberg, Lena	15.10.2019
Sahin, Gamze	01.10.2019
Schäfer, Franziska	10.02.2020
Schmidt, Sonja Corinna	01.10.2019
Schmunk, Isabell	01.10.2019
Sir, Melis	01.01.2020
Steinheimer, Raphael	15.01.2020
Steitz, Claudia	01.01.2020
Stepper, Hannah Marie	21.10.2019
Tiemersma, Heleen	01.01.2020
Truong, Lan Vy	01.10.2019
Vogt, Janina	15.10.2019
Wachtel, Alexander	07.10.2019
Wack, Jana	16.10.2019
Wagner, Jasmine	17.02.2020

Hessen Mitte

Armour, Jessica Marie	01.11.2019
Becker, Manuela	01.12.2019
Budarov, Yulia	01.02.2020

Czompo, Orsolya	21.10.2019
Dremin, Alex	01.10.2019
Friede, Stephan	01.03.2020
Fischer, Beatrice	01.03.2020
Geprägs, Inge	01.01.2020
Gerasimow, Michael	01.10.2019
Halas, Florian	01.03.2020
Heim, Julia	16.03.2020
Heep, Peter	01.12.2019
Jäsche, Michael	15.01.2020
Jödicke, Alexander	01.10.2019
Kemte, Zita	01.11.2019
Kohrs, Maja	01.02.2020
Konrad, Nicola	01.01.2020
Krebs, Maike	15.01.2020
Liegl, Michaela	01.01.2020
Livadaru, Ramona N.	01.11.2019
Martins, Andreas	01.11.2019
Mühle, Robert	01.02.2020
Müller, Magdalen	15.02.2020
Naumann, Franziska	07.01.2020
Salm-Salm, Marie-Amelie	15.11.2019
Schmid, Petra	15.01.2020
Schneider, Sandra	15.03.2020
Schott, Timo	01.10.2019
Sevov, Mira Elisabeth	01.03.2020
Szczepaniak, Sascha	15.10.2019
Voll, Melissa	01.12.2019
Weigel, Anna	01.03.2020
Wieser, Jessica	01.11.2019
Yarova, Bohdana	14.10.2019

Hessen Nord

Bowry, Kiran	15.10.2019
Christian, Björn	01.02.2020
Deibel, Marie-Elisabeth	04.11.2019
Frolov, Alexander	15.11.2019
Gülec, Aslihan	01.02.2020
Günther, Julia	01.01.2020
Hähndel, Fabian Lutz	01.10.2019
Honke, Giulia Madeleine	01.01.2020
Horstmeyer, Julia	01.11.2019
Hoss, Nadja	01.03.2020
Ickler, Bianca	21.10.2019
Jaschinski, Lisa	01.12.2019
Klarenbach-Brack, Claudia	01.12.2019
Kuhn, Anika	01.02.2020
Magel, Melanie	16.03.2020
Munz, Diana	04.11.2019
Ratz, Tabea	15.10.2019
Ruppelt, Kristina	01.02.2020
Sahiner, Sema	17.02.2020
Schmidt, Ulrike	01.01.2020
Schneider, Kerstin	17.02.2020
Schrader, Felizia	17.02.2020
Stenger, Oliver	18.11.2019
Steup, Dominique-Philipp	14.11.2019
Weinel, Moritz	02.12.2019
Yazdani, Pari	18.11.2019

Hessen Süd

Aybek-Demir, Burcu	01.10.2019
Bahtiri, Arlinda	16.03.2020
Balzer, Dirk	15.03.2020
Deveci, Semra	01.03.2020
Gül, Sevgi	02.03.2020
Hofmann, Joachim	01.10.2019
Ihrig, Louisa	06.01.2020
Knauf, Nele	01.03.2020
Krauthaim, Manfred Jens	01.03.2020
Kraus, Hannah Lisa	15.01.2020
Liso, Ilona	15.01.2020
Mattheis, Regine	09.12.2019
Mosebach, Sandra	01.11.2019
Rach, Tatjana	16.10.2019
Schnorr, Hannah Secil	01.02.2020
Trenschel, Aline	01.01.2020
Vogt, Tim	17.02.2020
Bal, Süheyla	13.01.2020
Demirtas, Büsra	13.01.2020
Di Vivo, Helena	13.01.2020
Doll, Michael	21.10.2019
Filpe, Alward	06.02.2020

Fürst, Louisa	06.02.2020
Heilhecker, Nadine	01.01.2020
Klee, Ruzanna	06.02.2020
Oppong-Nti, Marilyn	01.11.2019
Sanati-Moghaddam, Mona	01.02.2020
Schejka, Angelika	01.03.2020
Spannaus, Leona	13.01.2020
Thielen, Lena	01.03.2020
Tominski, Liz	01.11.2019
Wallrath, Stephanie	01.03.2020
Zell, Verena	20.01.2020

Pfalz/Saarland

Al Sarem, Emad Aldeen	01.03.2020
Burger, Sarah	01.11.2019
Cologne, Eloise	01.03.2020
El Saleous, Abir	01.03.2020
Faust, Kerstin	14.10.2019
Flöser, Claudia	01.12.2019
Gappel, Olga	01.10.2019
Gauer-Detemple, Martin	17.02.2020
Haaß, Harald	01.02.2020
Helfrich, Dennis	01.01.2020
Herrmann, Peter	01.11.2019
Hocke, Klaus-Dieter	01.01.2020
Justus, Gerhard	15.10.2019
Kayser, Silke	15.10.2019
Kern, Theresa	24.02.2020
Leister, Matthias	06.01.2020

Lis, Luba	26.02.2020
Maczek, Birgit	04.11.2019
Özer, Selma	01.03.2020
Ostgen, Peter	15.02.2020
Piekenbrock, Lukas	01.03.2020
Reichart, Carmen	15.03.2020
Scheidhauer, Vanessa	01.02.2020
Velten, Sylvia	15.02.2020
Wilhelm, Marco	01.11.2019
Zahler, Florian	01.01.2020
Zimmer, Lisa-Marie	01.03.2020
Zwally, Elena-Anna	01.03.2020

Rheinland-Pfalz Nord/Rheinhessen

Amodeo, Angela	26.02.2020
Baumgart, Max	15.01.2020
Bayerbach, Nadja	20.01.2020
Bienert, Uwe	01.01.2020
Bingenheimer, Konstanze	01.03.2020
Birk, Monika	01.03.2020
Budinger, Greta	01.03.2020
Burgemeister-Schmitt, B.	14.10.2019

Dashwaly, Saer	01.03.2020
Flügel, Boris	16.12.2019
Geißler, Justin	01.03.2020
Heath, Richard	01.02.2020
Hirsch, Thomas	20.01.2020
Isibor, Julia	01.02.2020
Kaplan, Duygu	15.11.2019
Kaspar, Michael	01.02.2020
Keil, Janine	26.02.2020
Klug, Maximilian	23.10.2019
Knipfer, Julia	16.03.2020
Kohn, Katja	01.03.2020
Konrad, Anna	15.10.2019
Krüger, Marvin	13.01.2020
Langer, Marie Therese	01.01.2020
Lilienfein, Gregor	14.11.2019
Mahr, Judith	01.03.2020
Minig, Jana	13.01.2020
Schmitt, Andrea	04.11.2019
Sieme, Ida	01.11.2019
Skaf, Somer	01.12.2019
Tabbouche, Amina	01.12.2019
Tabbouche, Nesrin	01.03.2020
Totzeck, Josina	01.12.2019
Veith, Alina	02.03.2020
Weisenfeld, Annette	01.10.2019
Wonenberg, Jessica	02.03.2020
Zeigermann, Sima	15.02.2020

Rheinland-Pfalz Mitte

Becker, Fabienne	21.11.2019
Bodtländer, Rahel	17.10.2019
Burkard, Jutta	01.10.2019
Eckes, Doris	01.12.2019
Goslinski, Anika	01.12.2019
Hansen, Anna Maria	03.01.2020
Hollenbach, Maren	06.01.2020
Juchem, Anja	01.12.2019
Konrad, Michaela	07.01.2020
Köpp, Natalie	02.12.2019
Kuhn, Marion	15.03.2020
Mostert, Lioba	15.01.2020
Nesselberger, Alisa	01.12.2019
Puzynia, Yuliya	01.02.2020
Schneider, Angelika	01.10.2019
Wagner, Aline	01.03.2020
Wedel, Renate	14.10.2019
Wernhöfer, Lena Cara	01.10.2019



15 Jahre

Geschäftsführung

Höhler, Sandra 04.12.2019

Frankfurt am Main/MTK

Paschalidou, Anastasia 01.03.2020

Schart, Nicole 20.11.2019

Hessen Mitte

Diszler, Simone 01.01.2020

Hessen Nord

Hansel, Martina 05.10.2019

Rheinland-Pfalz Mitte

Shaikovsky, Olga 16.01.2020

Rheinland-Pfalz Nord / Rheinhessen

Betz, Heinz-Jürgen 01.12.2019

Morgen, Marlies 01.01.2020

20 Jahre

Frankfurt am Main/MTK

Kiefer, Karin 03.03.2020

Hessen Mitte

Antoni, Wilfried 16.03.2020

Ott, Lidija 12.01.2020

Hessen Nord

Taichert Lidia 01.03.2020

Pfalz/Saarland

Geisinger, Dieter 01.10.2019

Freyler, Anja 01.01.2020

Rheinland-Pfalz Nord/Rheinhessen

Johann, Anita 01.03.2020

Rheinland-Pfalz Mitte

Bretzke-Scheid, Sabine 16.02.2020

10 Jahre

Geschäftsführung

Ahr, Angelika 08.10.2019

Flohr, Markus 01.12.2019

Piasny, Uta 01.10.2019

Schöppner, Klaus 01.10.2019

Frankfurt am Main/MTK

Flach, Anna 15.03.2020

Lehmann, Heiko 01.03.2020

Meurer, Miriam 12.10.2019

Götürmen, Sevil 18.11.2019

Greiner, Stefan 01.11.2019

Fischer, Gisela 01.01.2020

Lilienthal, Rainer 01.01.2020

Sabljić, Vlatka 01.01.2020

Wagner, Torsten 22.03.2020

Wuschek, Sven 01.03.2020

Hessen Mitte

Aumüller, Irene 15.03.2020

Geßner, Matthias 01.03.2020

Gharu, Lina 04.01.2020

Langendorf, Fatima 01.11.2019

Rennwald, Sascha 01.01.2020

Sahin, Muharrem 01.12.2019

Sapozhnikov, Andriy 22.03.2020

Sochor, Thomas 01.01.2020

Willis, Ruth 01.01.2020

Hessen Nord

Bohn, Antje 01.03.2020

Lange, Thorsten 15.12.2019

Priebs, Michael 15.02.2020

Pfalz/Saarland

Heinrich, Björn 01.03.2020

Lelle, Stefan 01.02.2020

Mohr, Helene 01.10.2019

Mees, Jens 01.12.2019

Roller, Peter 15.03.2020

Wesolowska, Anna 01.12.2019

Rheinland-Pfalz Mitte

Bauer, Sonja 01.01.2020

Derenbach, Klaus 01.10.2019

Rheinland-Pfalz Nord/Rheinhessen

Milz, Michaela 15.11.2019

Müller, Ralf 10.11.2019

25 Jahre

Geschäftsführung

Feucht, Jürgen 01.11.2019

Frankfurt am Main/MTK

Burkhard, Stefanie 01.02.2020
Yildirim, Memet 16.03.2020

Hessen Mitte

Haase, Sabine 01.10.2019

Hessen Nord

Weisbecker, Monika 01.12.2019

Hessen Süd

Heckt, Peter 16.03.2020
Mertens, Birgit 01.12.2019
Rigobert, Jakob 23.01.2020

Pfalz/Saarland

Arweiler, Dagmar 16.01.2020
Dörner, Anke 01.03.2020

Rheinland-Pfalz Mitte

Schwalbe, Sieglinde 01.12.2019
Ghane Basiri, Axel 01.02.2020

Rheinland-Pfalz Nord/Rheinhausen

Wotschel, Elvira 05.01.2020
Mohr, Elisabeth 01.02.2020

30 Jahre

Geschäftsführung

Kube, Ingrid 16.11.2019
Zwetsch, Sabine 01.02.2020

Frankfurt am Main/MTK

Elbert, Eva-Maria

Hessen Süd

Borhau Beate, 01.01.2020
Glassen, Andreas 01.01.2020

Rheinland-Pfalz Mitte

Irsigler, Evelyn 01.11.2019
Müller, Doris 01.11.2019
Grün, Annette 01.12.2019
Schuch, Jutta 01.12.2019
Geis, Hartmut 01.02.2020

Rheinland-Pfalz Nord/Rheinhausen

Lönartz, Maria 01.12.2019

35 Jahre

Hessen Nord

Grünsch, Ottmar 01.02.2020

Rheinland-Pfalz Nord/Rheinhausen

Linn-Seiffert, Andrea 01.12.2019

40 Jahre

Rheinland-Pfalz Nord/Rheinhausen

Wagner, Klaus 25.01.2020

Wir verabschieden in den Ruhestand

Geschäftsführung

Döring, Regina 30.11.2019

Hessen Nord

Joos, Hans-Andreas 31.10.2019
Wojciak, Andreas 31.12.2019

Hessen Süd

Jelefier, Gitta 31.10.2019

Frankfurt am Main/MTK

Said-Sadah, Nadjibullah 31.12.2019

Krutsch-Jaedtka, Christine 31.01.2020
Neuroth, Eva 31.03.2020

Hessen Mitte

Bossert-Hofmann, Walter 31.01.2020
Friede, Stephan 31.01.2020
Heil, Ursula 29.02.2020
Möller, Axel 31.12.2019
Schmitt, Gottfried 29.02.2020

Rheinland-Pfalz Nord/Rheinhausen

Nelde, Klaus 31.10.2019

Rheinland-Pfalz Mitte

Heinrich, Tamara 30.11.2019

Pfalz/Saarland

Butz, Rainer 31.10.2019
Leinenweber, Thilo 31.12.2019

Wir trauern ...

... um unsere verstorbenen
Kolleginnen*Kollegen



Frankfurt am Main/MTK

Schmidt, Melanie 02.01.2020

Pfalz/Saarland

Jung, Achim 05.10.2019

Hessen Süd

Schmidt, Elena 24.03.2020



Wir sind umgezogen ...



Impressum:

Herausgeber:

IB Südwest gGmbH

Bad Nauheimer Straße 6 • 64289 Darmstadt

Telefon: 06151 97 144 - 0

IB-Suedwest-gGmbH@ib.de

www.ib-suedwest.de

Geschäftsführung:

Andreas Auth und Jürgen Feucht

Redaktion:

Sabine Bodenschatz

Gestaltung:

Sabine Bodenschatz, Julia Both

Texte und Interviews:

Uta Piasny, Katja Devaux, Sabine Bodenschatz
sowie ausgewiesene Autorinnen*Autoren

Bildnachweise:

- Adobe Stock/Fotolia
- Seite 38/Photocase_AndreasF
- Seite 41/Photocase_huertas19
- Seite 20, 21_Servicebüro Jugendmigrationdienste Bonn

Alle anderen Bilder

- IB Südwest gGmbH

Wichtige Information:

Unsere Geschäftsführung, die Verwaltung und die Personalabteilung der IB Südwest gGmbH sind umgezogen. Das neue **Verwaltungszentrum** befindet sich in der Bad Nauheimer Straße 6, unweit der ehemaligen Adresse, ebenfalls im Darmstädter Norden.

Vis-à-vis ist ein Parkhaus, das für eilige Anfahrten und bei Transporten genutzt werden kann. Ausfahrttickets bitte im Sekretariat der Geschäftsführung anfragen. Völlig kostenfrei ist das Parken auf dem großen Messplatz, der rund 50 Schritte entfernt ist ...



Ohne euch ...

... wäre diese Zeitschrift nicht dieselbe.

Wir hätten weniger spannende Geschichten und wären vermutlich ziemlich „farblos“. Dank eurer Unterstützung können wir zeigen, wie bunt wir sind!

Wie immer – eure Meinung ist uns wichtig!

Lob ist die Bestätigung, auf dem richtigen Weg zu sein, und motiviert enorm. Kritik hilft uns, das Magazin zu verbessern und motiviert ebenso. Nur im beständigen Austausch mit euch können wir unser Magazin so gestalten, dass wir uns darin wiederfinden.

„Jede*r macht mal Fehler – bei uns stehen sie in der Zeitung“

Stilistisch wie inhaltlich haben wir uns große Mühe gegeben, alles gründlich und richtig darzustellen. Sollten sich trotzdem Fehlerteufel eingeschlichen haben, bitten wir um Entschuldigung. Gerne berichtigen wir inhaltliche Fehler in der nächsten Ausgabe.

In jedem Fall freuen wir uns, euch das nunmehr 9. Mitarbeiter*innen-Magazin der IB Südwest gGmbH präsentieren zu können. Redaktionell verändert, denn Corona fordert auch hier seinen Tribut – Kontaktsperrren und Kinderbetreuung haben unseren Arbeitsalltag verändert. Unsere Gesprächskultur und Abstimmungsprozesse mussten sich anpassen, eine Herausforderung, die wir gerne angenommen haben.

Wir hoffen, dass euch das Resultat unserer Arbeit gefällt und das Lesen Freude bereitet!

Herzliche Grüße

Sabine Bodenschatz & Team

IB Südwest gGmbH
Marketing, Kommunikation & Fundraising
Leitung

Nächster Redaktionsschluss
1. September 2020 • No 10

Zusammen Südwest

⊗ www.ib-suedwest.de
⊗ www.internationaler-bund.de
📷 [instagram.com/ib.suedwest](https://www.instagram.com/ib.suedwest)

Menschsein
stärken
IB Südwest 